



ND - ALBUM

Bergwiese

ND 7332-185 Bergwiese



(D. Gutowski)

ND-ALBUM

Bergwiese

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung Naturdenkmal, 25.10.1971

Biotopbetreuung seit: 1996

Entwicklungsziel: Erhaltung und Entwicklung einer artenreichen Pfeifengraswiese mit Quellhorizonten und Halbtrockenrasen als Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere

Maßnahmenumsetzung: Pflege durch jährliche Herbstmahd
Entbuschung in Teilbereichen

Zustand (früher): In der Schutzverordnung steht als zugelassene Nutzung „Nutzung des dünnen Laubes im Herbst“. Nach der Nutzungsaufgabe als Mähwiese zunehmende Verbuschung

Bisher erreichtes Ziel: Erhaltung eines überregional bedeutsamen Lebensraumes



Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis „Bad Dürkheim“

Dorothea Gutowski
Tel: 06359-949078
mailto: d.gutowski@t-online.de

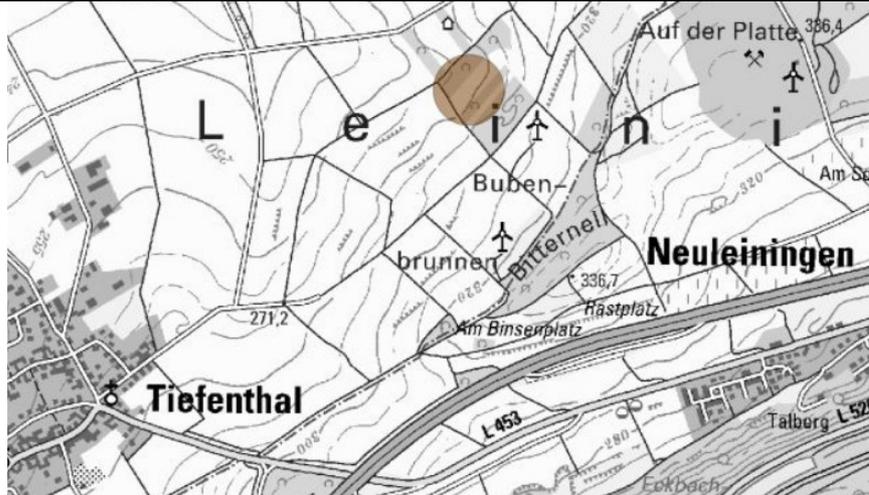
Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: Dorothea Gutowski
Text: Dorothea Gutowski
Stand: 12 / 2013

Lage des
Betreuungsgebiets /
ND Bergwiese

(LANIS Mapserver)



Maßnahmenflächen der
Biotopbetreuung

(LANIS Mapserver,
Stand: 2012)

Legende

Maßnahmeflächenbibliothek



Biotopkartierung

(LANIS Mapserver,
Stand: 2008)

Legende

- Biotoptypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
- Biotoptypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
- Biotoptypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
- BT Biotoptypen Punkte
- BT Biotoptypen Linien
- BT A Wälder
- BT B Kleingehölze
- BT C Moore, Sümpfe
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer
- BT G Gesteinsbiotop
- BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
- BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
- BT L Anuellenfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
- BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
- BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft





Am Westhang des Grünstadter Berges befindet sich die artenreiche Feuchtwiese, die aufgrund des wechselfeuchten Untergrundes wohl früher nur im Herbst gemäht werden konnte.

Die Besonderheit ist das kleinräumige Mosaik von nassen, feuchten und trockenen Bereichen auf kalkhaltigem Boden.

(D.Gutowski, 2011)



Auf diesen sogenannten Streuwiesen konnte das Mahdgut aufgrund des schlechten Futterwertes nur als Einstreu verwendet werden.

Pflanzensoziologisch wird sie als „Knollendistel-Pfeifengras-Wiese“ beschrieben.

(D.Gutowski, 2012)



Charakteristische Pflanzenarten sind die Knollige Kratzdistel (*Cirsium tuberosum*), und das Pfeifengras (*Molinia caerulea*), das sich nur bei einer späten Herbstmahd etablieren kann.

Die knotenlosen Halme wurden früher gerne zum Reinigen der langen Tabakpfeifen benutzt.

(D.Gutowski, 2012)

In den nassen Senken mit quelligem Untergrund und oberflächennah Quellhorizonte wachsen Sauergräser wie Binsen und Seggen.



(D.Gutowski, 2006)

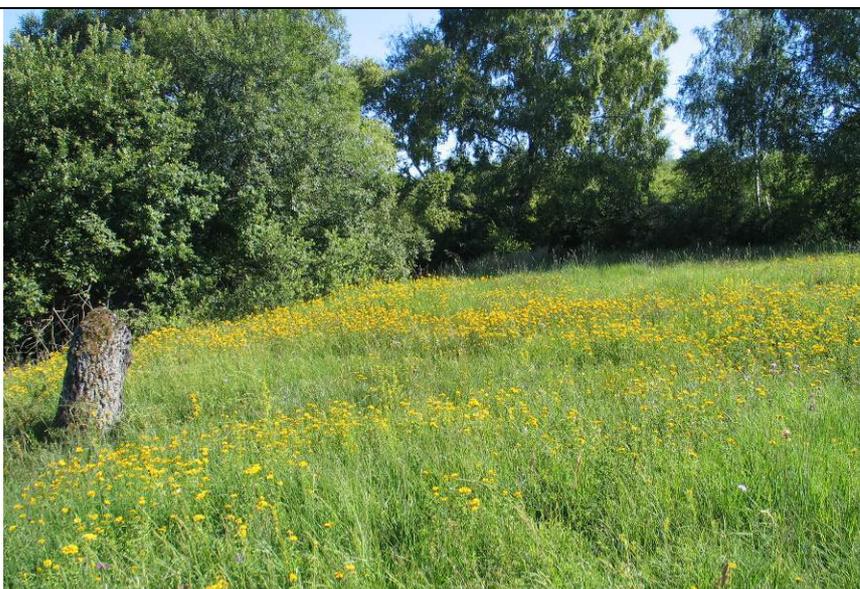
In den trockeneren Bereichen sind Arten der Halbtrockenrasen wie der Wiesensalbei (*Salvia pratensis*), Wiesenbocksbart (*Tragopogon dubius*), Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*) und Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*) anzutreffen.



(D.Gutowski, 2008)

Wichtig für die Wiesenpflanzenarten ist eine jährliche Mahd und Beseitigung des Mahdgutes von der Fläche.

Die Blühaspekte wechseln vom Frühjahr bis zum Herbst.



(D.Gutowski, 2010)



Der Wasserentzug und die Schattenwirkung der Birken, die auf der Bergwiese gewachsen sind, wirken sich negativ auf die Zusammensetzung der Wiesenvegetation aus.

(D.Gutowski, 2009)



Daher wurden sie im Herbst 2009 gefällt.

(D.Gutowski, 2009)



Weitere wichtige Maßnahme ist die Ausbreitung des Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*) zu kontrollieren und bei Auftreten die Pflanzen vor der Samenbildung mit entsprechender Schutzkleidung auszustechen.

(D.Gutowski, 2005)

Weidenblättriger Alant
(*Inula salicina*)

Eine weitere Charakterart
von Moor- und
Kalkgebieten



(D.Gutowski, 2010)

Lungenezian
(*Gentiana pneumonanthe*)

Gibt es nur noch an sehr
wenigen Standorten in
Rheinland-Pfalz



(D.Gutowski, 2010)

Von den Blüten
profitieren natürlich auch
viele Schmetterlings-
arten.



(D.Gutowski, 2012)

Biototypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Sumpf-Scharfgabe (*Achillea ptarmica*)
- Echter Ziest (*Betonica officinalis*)
- Blaugrüne Segge (*Carex flacca*)
- Behaarte Segge (*Carex hirta*)
- Scabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*)
- Knollige Kratzdistel (*Cirsium tuberosum*)
- Rasenschmiele (*Deschampsia cespitosa*)
- Schachtelhalm (*Equisetum arvense*)
- Feldmannstreu (*Eryngium campestre*)
- Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*)
- Kleines Mädesüß (*Filipendula vulgaris*)
- Nördliches Labkraut (*Galium boreale*)
- Echtes Labkraut (*Galium verum*)
- Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*)
- Blut-Storchschnabel (*Geranium sanguineum*)
- Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium*)
- Weiden-Alant (*Inula salicina*)
- Spitzblütige Binse (*Juncus acutiflorus*)
- Blaugrüne Binse (*Juncus inflexus*)
- Spargelerbs (*Lotus maritimus*)
- Gewöhnlicher Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*)
- Blutweiderich (*Lythrum salicaria*)
- Wasserminze (*Mentha aquatica*)
- Pfeifengras (*Molinia caerulea*)
- Blutwurz (*Potentilla erecta*)
- Großblütige Braunelle (*Prunella grandiflora*)
- Kriechweide (*Salix repens*)
- Wiesensalbei (*Salvia pratensis*)
- Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*)
- Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)
- Wald-Simse (*Scirpus sylvaticus*)
- Wiesensilge (*Silaum silaus*)
- Echter Gamander (*Teucrium chamaedrys*)

Tierarten:

- Schachbrett (*Melanargia galathea*)
- Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)
- Braundickkopf-Falter (*Thymelicus sylvestris*)
- Wiesenvögelein (*Coenonympha pamphilus*)
- Esparsetten-Bläuling (*Polyommatus thersites*)